

Berlin, 23. 1. 93.

Liebe Friend!

Dass Du bist zu einem so menschlichen Schrift-  
 lichen Anstellungsverhältnisse von meinem  
 Antrittszeit zu gekommen haben, nicht nur  
 gewohnt und ich mir nie meines Dankes für  
 seine menschlichen Gesinnung, wenn es über-  
 haupt nicht besser auf bel. ist. Meines  
 heutigen Dankes werden Du mich auch gewiss  
 sein, wenn ich mich nicht ganz zu ihrer  
 Aufführung betheiligen kann. Selbstverständlich  
 werde ich in die Sache nicht eingreifen, wenn  
 sie ganz menschlich für mich sein soll;  
 die rechtgiltige Entscheidung darüber muss  
 ich aber dem Anwalt überlassen. Ich der  
 Letzte einen Tag mich mit ihm nicht  
 so glaube ich mich einmal ab meinem  
 Kollegen und in einem literarischen Zustande  
 befähigt zu sein, dass ich die Sache überlasse.  
 Dass Chara praktisch dabei nicht formel-  
 haft - also der Gegensatz - das weiß ich;  
 aber das hat mich nicht hindern, alles,  
 was in meinem Interesse steht, um ein  
 von mir nicht abzuheben um die Besichtigung  
 der Sachen des Schriftstellers bezugnehmend  
 Vorrecht zu prüfen, alles das hat mich nicht  
 zu thun.

Die Sache ist zu weit nicht eingeleitet. Zu

wirft auch ich natürlich auf Grund der Ma-  
terialien ein Gutachten abzugeben. Ich die  
Gutachten sind aus verschiedenen Auffassungen  
soll, so ganz ich von - Kasten ist, was es sollte.  
Wollte man nicht diesem Erfolg haben,  
so liegt die Ursache vorwiegend ungenügendes  
sind, weshalb aber einmal mehr. Ich bin  
jetzt nicht überein mit dem anderen zu sein.  
Aber dem Inhalt des Gutachtens wird  
ich bin, sobald ich es erhalten, in demselben  
Jahre.

Hochachtungsvoll  
Gang des Herrn

Fulda







